

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt

Wirtschaftsplan

2012



WIRTSCHAFTSPLAN 2012
für den
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
des Landkreises Rastatt

Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Rastatt
Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt

I n h a l t s ü b e r s i c h t

	Seite
I. Vorbericht	3 - 9
II. Feststellung des Wirtschaftsplans 2012	10
III. Erfolgsplan 2012	11 - 12
IV. Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen 2012	13 - 16
V. Vermögensplan 2012	17 - 19
VI. Stellenplan 2012	20 - 21
VII. Finanzplan	22 - 23
VIII. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden 2012	24

Vorbericht

1. Entwicklung der Abfallwirtschaft im Landkreis Rastatt

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2012 macht deutlich, wie wichtig es für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist, dass an der bestehenden Überlassungspflicht für Abfälle aus privaten Haushalten festgehalten wird und den Bestrebungen der Bundesregierung, die Abfallwirtschaft in Deutschland weiter zu liberalisieren, entgegen getreten wird. Aus der Vermarktung des über die grünen Tonne eingesammelten Altpapiers rechnet der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) für 2012 nach Abzug der Einsammlungskosten mit einem Ertrag von rd. 500.000 EUR, der sich gebührenstabilisierend im Kalkulationsergebnis auswirkt, so dass die Abfallentsorgungsgebühren für 2012 nicht angehoben werden müssen. Bei der Umsetzung des jetzt vorliegenden Regierungsentwurfs eines Kreislaufwirtschaftsgesetzes könnten jedoch private Unternehmen parallel zu kommunalen Sammlungen werthaltige Abfälle einsammeln. Durch diese gewerblichen Sammlungen könnten auch dem Landkreis Rastatt mittelfristig wichtige Einnahmen entgehen, die bislang gebührenstabilisierend eingesetzt worden sind. Deshalb fordern die kommunalen Spitzenverbände die im Gesetzentwurf vorgesehenen Änderungen zu den sogenannten gewerblichen Sammlungen zurückzunehmen und die kommunale Steuerungsverantwortung zu stärken.

Zur Gebührenstabilität im kommenden Jahr trägt auch das Ergebnis der EU-weiten Ausschreibung der Einsammelleistungen ab dem 1. Januar 2012 bei, die der Abfallwirtschaftsbetrieb im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Müllabfuhr in den Entsorgungsgebieten der Stadt Rastatt und den Gemeinden Ötigheim und Steinmauern vorgenommen hat. Den Zuschlag erhielt das Angebot der Fa. Mittelbadischen Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH aus Achern, die in allen drei Losen (graue Restmülltonne, Biotonne und Sperrmüllabfuhr) die günstigsten Preise angeboten hatte.

Durch die Einführung des bewährten Gebührenabrechnungssystems des Landkreises in der Stadt Rastatt und den Gemeinden Ötigheim und Steinmauern erwartet der AWB einen Rückgang der Haus- und Geschäftsmüllmenge um über 500 Mg/Jahr.

Neue Wege bestreitet der AWB ab dem Jahr 2012 bei der Sperrmülleinsammlung auf Abruf. Zukünftig wird bei der Sperrmüllabholung die Altholzfraktion separat erfasst. Die zur Abholung angemeldeten sperrigen Gegenstände sind dann getrennt nach den Fraktionen Altmetall, Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Altholz und Restsperrmüll bereitzustellen. Durch die separate Erfassung des Altholzes bei der Sperrmülleinsammlung rechnet der AWB damit, dass sich die verbleibende Restsperrmüllmenge um nahezu die Hälfte reduzieren lässt.

Obwohl der AWB mit der Neuveranlagung der Grundstücke und Gewerbetreibenden in den Entsorgungsgebieten Rastatt, Ötigheim und Steinmauern voll im Zeitplan liegt und bis zum Jahresende 2011 sämtliche Neukunden mit neuen Abfallgefäßen ausgestattet sein werden, ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, dass die Umstellungsarbeiten zumindest in der ersten Jahreshälfte 2012 ein Aufgabenschwerpunkt der Verwaltung bleiben wird.

Ein weiteres Projekt, das im Jahr 2012 auf der Agenda des AWB steht, ist die Fortschreibung des Grüngutkonzeptes. Nachdem die langfristig mit den Kompostierbetrieben Jakob und Vogel abgeschlossenen Verträge Ende 2012 auslaufen, bietet es sich aus Sicht des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung an, zu prüfen, inwieweit neben der Kompostierung die energetische Nutzung der im Grünabfall enthaltenen verholzten Anteile gesteigert werden kann.

Im investiven Bereich hat der AWB im Jahr 2012 zwei größere Baumaßnahmen vorgesehen. Zum einen geht es um bauliche Veränderungen im Eingangsbereich und im Bereich der Umladehalle der Hausmülledeponie „Hintere Dollert“ in Gaggenau-Oberweier, mit denen eine deutliche Verbesserung der Betriebsabläufe und der Verkehrsführung erreicht werden sollen. Zum anderen soll die Neuerrichtung einer Umladestation mit Wertstoffhof im Raum Bühl weiter vorangetrieben werden. Bei diesem Großprojekt wird als vorrangigste Aufgabe die Standortfrage zu klären sein, wobei die Frage der Grundstücksverfügbarkeit und der Genehmigungsfähigkeit von zentraler Bedeutung sein werden.

2. Erfolgsplan

Die Ansätze des Erfolgsplans basieren auf der in der Gebührenkalkulation für das Jahr 2012 veranschlagten Kosten- und Ertragsplanung.

Insgesamt sind im Erfolgsplan 2012 Aufwendungen von 14.843.200 EUR (Vj. 14.653.800 EUR) und Erträge von 14.883.200 EUR (Vj. 14.776.500 EUR) vorgesehen. Der sich daraus ergebende Überschuss von 40.000 EUR ist zur teilweisen Deckung der Verluste aus Vorjahren im Betriebszweig Bodenaushub bestimmt.

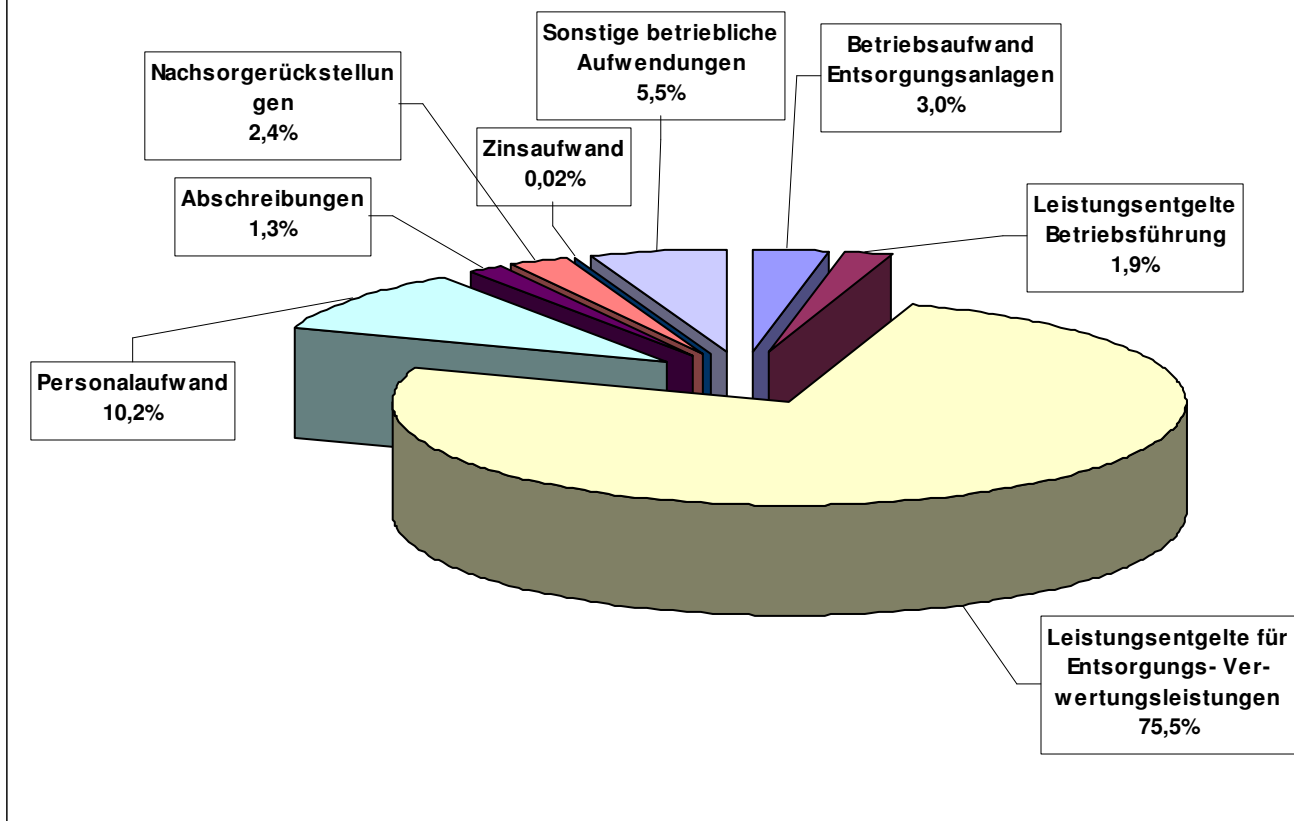
Bei der Kalkulation der Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen, die 77 % der gesamten Aufwendungen ausmachen, wurde mit einer Preisanpassung von durchschnittlich 3 % gerechnet. Die Erhöhung der Aufwendungen von 14.653.800 EUR um 189.400 EUR auf 14.843.200 EUR ist im wesentlichen auf die kalkulierten Preisanpassungen sowie auf die Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs des Landkreises bei der Einsammlung der Abfälle um das Gebiete der Stadt Rastatt und der Gemeinden Ötigheim und Steinmauern zurückzuführen. Dadurch werden die Aufwendungen für die Einsammlung der Abfälle um voraussichtlich 253.400 EUR steigen. Hinzu kommen höhere Personalkosten von 74.300 EUR durch tarifliche Lohnerhöhungen und die Einrechnung der Mehrkosten durch die beiden neu geschaffenen Stellen im Bereich der Kundenbetreuung, die ab 2012 für das ganze Jahr zu veranschlagen sind. Den Mehrkosten stehen Minderausgaben in Höhe von 205.900 EUR für die thermische Behandlung der Abfälle durch zu erwartende Mengenrückgänge beim Haus- und Sperrmüll sowie den Gewerbeabfällen gegenüber, so dass die Steigerung der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr effektiv nur 189.400 EUR beträgt.

Auf der Ertragsseite führt die Rückdelegation des Einsammelns und Beförderns der Abfälle aus der Stadt Rastatt und den Gemeinden Ötigheim und Steinmauern zu Verschiebungen bei den einzelnen Ertragsarten. Während die Gebühren aus der Abrechnung der Behältergebühren um 2,85 Mio. EUR steigen, gehen die Ansätze der von den Delegationsgemeinden zu zahlenden Abgaben für die Anlieferung von Haus- und Sperrmüll sowie von Bioabfall entsprechend zurück, weil im Landkreis Rastatt nur noch die Stadt Bühl für die Einsammlung selbst verantwortlich zeichnet. Dank der guten Verwertungserlösen aus dem Altpapier, dem Altmetall und den Elektro- und Elektronikaltgeräten in Höhe von 1.719.100 EUR können auch ohne den Rückgriff auf die noch vorhandenen Überschüssen aus Vorjahren die Abfallentsorgungsgebühren in 2012 stabil gehalten werden.

Hauptpositionen der Aufwendungen

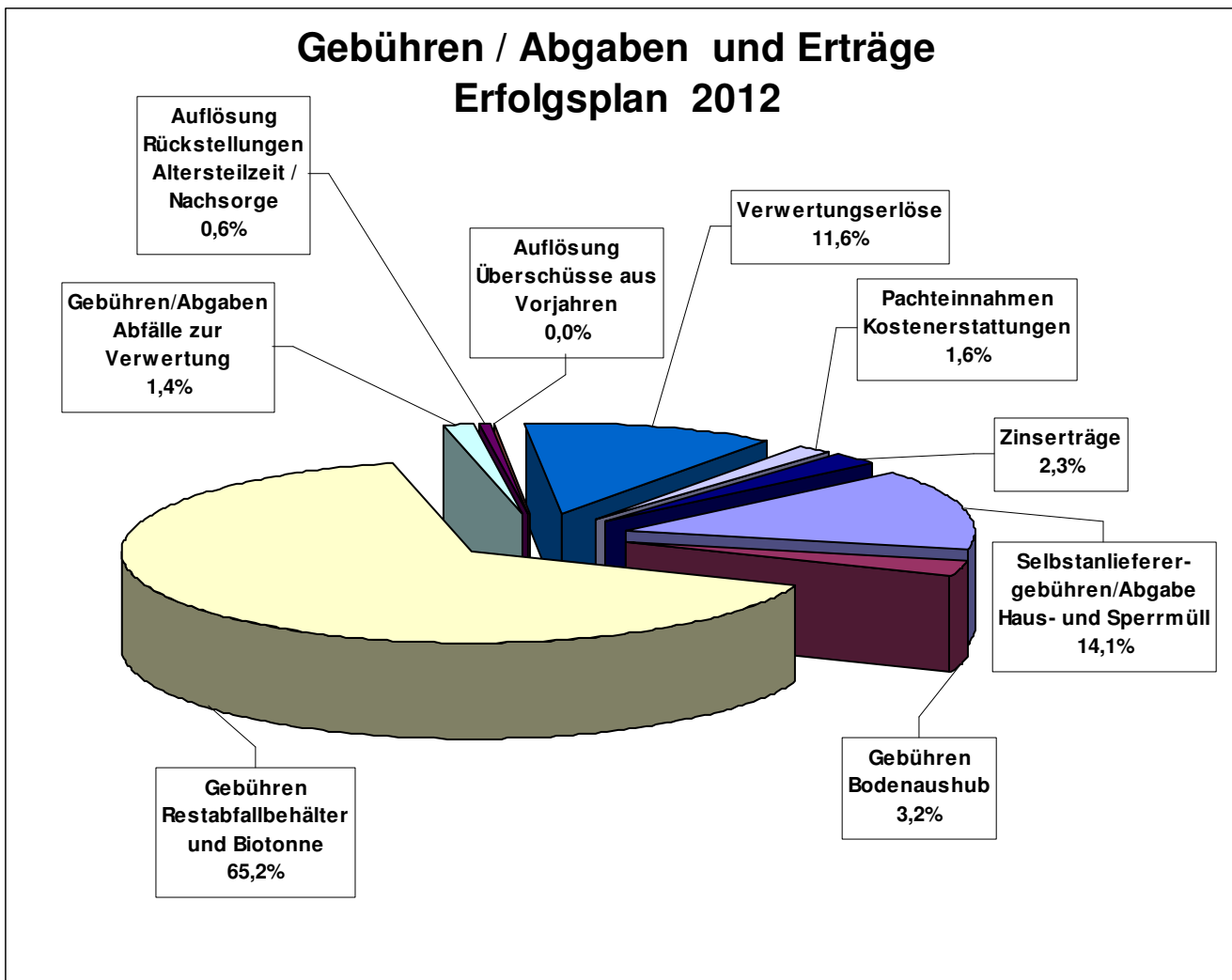
	PLAN 2012		PLAN 2011		Ist 2010	
Betriebsaufwand Entsorgungsanlagen	444.200 €	3,0%	419.300 €	2,9%	438.304 €	3,2%
Leistungsentgelte Betriebsführung	284.000 €	1,9%	288.800 €	2,0%	254.253 €	1,9%
Leistungsentgelte für Entsorgungs- Verwertungsleistungen	11.213.000 €	75,5%	10.997.600 €	75,0%	9.561.109 €	70,0%
Personalaufwand	1.520.700 €	10,2%	1.446.400 €	9,9%	1.411.505 €	10,3%
Abschreibungen	198.300 €	1,3%	251.300 €	1,7%	290.729 €	2,1%
Zuführung Rückstellung KAG-Überschüsse	- €	0,0%	- €	0,0%	607.011 €	4,4%
Zuführung Nachsorgerückstellungen	361.100 €	2,4%	431.900 €	2,9%	264.118 €	1,9%
Zinsaufwand	3.300 €	0,02%	4.300 €	0,03%	5.051 €	0,04%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	818.600 €	5,5%	814.200 €	5,6%	819.167 €	6,0%
Summe:	14.843.200 €	100,0%	14.653.800 €	100,0%	13.651.246 €	100,0%

Gesamtaufwendungen Erfolgsplan 2012



Hauptpositionen der Gebühren / Abgaben und Erträge

	PLAN 2012		PLAN 2011		Ist 2010	
	€	%	€	%	€	%
Selbstanlieferergebühren / Abgaben Haus- und Sperrmüll	2.103.400 €	14,1%	3.744.400 €	25,3%	3.698.330 €	27,1%
Gebühren Bodenaushub	477.200 €	3,2%	477.100 €	3,2%	358.574 €	2,6%
Gebühren Restabfallbehälter / Biotonne	9.703.900 €	65,2%	6.852.300 €	46,4%	6.856.024 €	50,2%
Gebühren/Abgaben Abfälle zur Verwertung	208.600 €	1,4%	1.009.500 €	6,8%	994.912 €	7,3%
Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit und Nachsorge	88.600 €	0,6%	71.400 €	0,5%	112.222 €	0,8%
Auflösung Überschüsse aus Vorjahren	- €	0,0%	323.600 €	2,2%	654.124 €	4,8%
Verwertungserlöse	1.719.100 €	11,6%	1.647.400 €	11,1%	396.745 €	2,9%
Pachteinnahmen /Kostenerstattungen	241.300 €	1,6%	217.400 €	1,5%	177.581 €	1,3%
Zinserträge	341.100 €	2,3%	433.400 €	2,9%	406.020 €	3,0%
Summe:	14.883.200 €	100,0%	14.776.500 €	100,0%	13.654.532 €	100,0%



Vermögensplan

Der Vermögensplan sieht für das Jahr 2012 einen Gesamtfinanzierungsbedarf in Höhe von 1.271.800 EUR vor. Für Investitionen sind 807.000 EUR vorgesehen. Der überwiegende Teil dieser Mittel sind hierbei für die Neugestaltung des Eingangsbereichs und den Bereich der Abladestelle für Kleinanlieferer bei der Umladehalle auf der Hausmülldeponie (769.000 EUR) sowie für die Standortsuche und Vorplanung einer neuen Umladestation Bühl mit integriertem Wertstoffhof (30.000 EUR) vorgesehen. Bei den übrigen Investitionen in Höhe von 7.000 EUR handelt es sich um Ersatz- und Neubeschaffungen von Werkzeugen, Maschinen und Gerätschaften für die Unterhaltung der Deponien.

Für Nachsorgemaßnahmen, die durch eine Entnahme aus den langfristigen Rückstellungsmitteln finanziert werden, sind 437.300 EUR vorgesehen.

Für die Tilgung von Krediten müssen 27.500 EUR aufgewendet werden.

Die erforderlichen Finanzierungsmittel des Vermögensplans kommen aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Deponienachsorge, den Abschreibungen und den Rückflüssen aus den dem Landkreis gewährten Krediten. Kreditaufnahmen sind zum Ausgleich des Vermögensplans nicht notwendig. Dieser Ausgleich wird im Rahmen einer Innenfinanzierung aus den erübrigten Mitteln aus Vorjahren in Höhe von 273.700 EUR vorgenommen.

3. Stellenplan

Der Stellenplan 2012 sieht mit 26,04 Stellen keine Veränderung gegenüber 2011 vor. Die zum 30.06.2011 noch offene Stelle aus dem Bereich Marketing und Vertrieb wurde zum 1. Oktober mit einer Beamtin des mittleren Dienstes besetzt. Im Stellenplan 2011 ist diese Stelle noch mit der Entgeltgruppe 8 TvöD ausgewiesen.

4. Finanzplan

Der Finanzplan wurde entsprechend § 4 der Eigenbetriebsverordnung analog der Ordnung für den Vermögensplan für die Jahre 2011 bis 2015 erstellt. Durch die vorhandenen Rückstellungsmittel für die Deponienachsorge ist eine gute Finanzierungssicherheit gegeben.

5. Rückstellungen für Deponienachsorgekosten

Die Verrechnungssätze zur Erwirtschaftung der Nachsorgekosten beruhen auf der vom Betriebsausschuss in seiner Sitzung am 23.06.2009 bzw. am 5.07.2011 zustimmend zur Kenntnis genommenen Berechnung der Nachsorgekosten für die Hausmülldeponie „Hintere Dollert“ bzw. der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien. Nach dieser Aktualisierung sind die dem derzeitigen Deponievolumenverbrauch auf den Bodenaushub- und Bauschuttdeponien zuzuordnenden Nachsorgekosten erwirtschaftet. Für das noch zur Verfügung stehende Ablagerungsvolumen sind bei den Bodenaushubdeponien durchschnittlich 0,59 EUR je Kubikmeter verbrauchtes Deponievolumen anzusetzen. Entsprechend der Mengenplanung 2012 errechnet sich für die Bodenaushubdeponien ein Ansatz zur Zuführung zur Nachsorgekostenrückstellung 17.300 EUR.

Für den Hausmüllbereich ergab die Neuberechnung aus dem Jahr 2009, dass die Nachsorgekosten auch für den noch nicht verfüllten Teil bereits erwirtschaftet sind, so dass für das zur Verfügung stehende Ablagerungsvolumen von rd. 30.000 cbm keine anteiligen Rückstellungen mehr zu bilden sind, zumal durch die Kooperation mit dem Enzkreis kaum noch Ablagerungen stattfinden.

Für die laufende Verfüllung und zur Substanzerhaltung werden der Nachsorgerückstellung 361.100 EUR (Vorjahr 415.700 EUR) aus Gebühreneinnahmen, aus Zinserträgen aus Darlehensgewährung und aus kalkulatorischen Zinserträgen aus der Innenfinanzierung des Anlagevermögens zugeführt.

Zur Finanzierung der laufenden Überwachungsmaßnahmen sind 31.300 EUR und für die Erstellung der Oberflächenabdichtung des Z2-Bereichs der Bodenaushub- und Bauschuttdeponien in Bühl-Balzhofen sind 406.000 EUR als Entnahmen langfristiger Rückstellungen im Vermögensplan ausgewiesen.

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt

Wirtschaftsplan 2012

Aufgrund der §§ 48 und 49 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg vom 19. Juni 1987 (GBl. S. 289) in Verbindung mit den §§ 79 ff. der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581) und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) hat der Kreistag am 14. Februar 2012 den Wirtschaftsplan 2012 wie folgt festgesetzt:

1. Im Erfolgsplan mit
 - Erträgen in Höhe von 14.883.200 EUR
 - Aufwendungen in Höhe von 14.843.200 EUR
 - Jahresergebnis 40.000 EURDer Jahresgewinn ist zum Ausgleich von Verlusten aus Vorjahren bestimmt.
2. Im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.271.800 EUR
3. Mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 0 EUR
4. Mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 0 EUR
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 500.000 EUR

Rastatt, den 14. Februar 2012

Der Vorsitzende des Kreistags

gez.
Jürgen Bäuerle
- Landrat -

Erfolgsplan 2012 - G + V -

1.	Umsatzerlöse	12.493.100 €	
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0 €	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.049.000 €	14.542.100 €
4.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	444.200 €	
	b) bezogene Leistungen	11.497.000 €	11.941.200 €
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	1.162.400 €	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.300 €	1.520.700 €
	c) davon für Altersversorgung 158.200 €		
6.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	198.300 €	
	davon nach § 253 II Satz 3 HGB	0 €	
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0 €	
	davon nach § 253 II Satz 3 HGB	0 €	198.300 €
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.179.200 €	14.839.400 €
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		341.100 €
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.300 €
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		40.500 €
11.	Außerordentliche Erträge	0 €	
12.	Außerordentliche Aufwendungen	0 €	
13.	Außerordentliches Ergebnis		0 €
14.	Steuern		500 €
15.	Jahresergebnis		40.000 €

Der handelsrechtliche Überschuss ist zum teilweisen Ausgleich der Verluste aus Vorjahren im Betriebszweig Bodenaushub bestimmt.

Erfolgsplan im Jahresvergleich

	Planansatz 2012	Planansatz 2011	Planvergleich 2011 / 2010	Rechnungs- ergebnis 2010
1. Umsatzerlöse	12.493.100 €	12.083.300 €	409.800 €	11.907.840 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.049.000 €	2.259.800 €	-210.800 €	1.340.671 €
4. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	444.200 €	419.300 €	24.900 €	438.304 €
b) bezogene Leistungen	11.497.000 €	11.286.400 €	210.600 €	9.815.361 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.162.400 €	1.063.900 €	98.500 €	1.058.750 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.300 €	382.500 €	-24.200 €	352.755 €
6. Abschreibungen	198.300 €	251.300 €	-53.000 €	290.729 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.179.200 €	1.245.700 €	-66.500 €	1.689.889 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341.100 €	433.400 €	-92.300 €	406.020 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.300 €	4.300 €	-1.000 €	5.051 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.500 €	123.100 €	-82.600 €	3.692 €
11. Außerordentliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
12. Außerordentliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
13. Außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
14. Steuern	500 €	400 €	100 €	406 €
15. Jahresergebnis	40.000 €	122.700 €	-82.700 €	3.286 €
Handelsrechtliches Ergebnis	40.000 €	122.700 €	-82.700 €	3.286 €

Der handelsrechtliche Überschuss ist zum teilweisen Ausgleich der Verluste aus Vorjahren bestimmt.

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2012

gegliedert nach Betriebszweigen einschließlich der innerbetrieblichen Verrechnungen

Konten-Gruppe/ Nummer	Bezeichnung	Ansatz 2012		Ansatz 2011		Rechnungsergebnis 2010	
		Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR
	Betriebszweig: Allgemeine Verwaltung (BZ 90)						
Gr. 53	Erträge aus Auflösung Urlaubsrückstellung	45.000		40.000		51.709,85	
	Ertrag Auflösung Überstundenrückstellung	0		0		5.382,98	
	Kostenerstattung DSD	59.400		59.400		59.066,06	
	Sonstige betriebliche Erträge	700		700		1.459,39	
545400	Schutzkleidung	0			600		545,76
Gr. 55-56	Personalkosten		713.200		757.600		728.287,16
5700-30	Abschreibungen		5.600		6.200		5.412,52
581200	Sonstige Rückstellungen (GPA-Prüfung)		5.500		5.000		5.500,00
5830-40	Bankgebühren; EC-Cash		6.500		6.500		5.726,96
591200	Beiträge zu Organisationen		4.400		4.400		4.315,85
5921-25	Versicherungen		3.100		3.300		3.049,14
5930-32	Bürobedarf		9.000		10.000		8.090,42
594000	Postaufwand		6.000		28.000		5.685,15
594100	Telefongebühren		200		200		220,48
594200	Wartung, Reparatur Bürogeräte		300		500		39,27
595000	Amtliche Bekanntmachungen		3.000		3.600		2.479,11
5951-59	Öffentlichkeitsarbeit		19.500		26.300		5.164,38
596000	Reiseaufwand		8.500		8.500		7.076,62
597100	Kostenerstattung an Gemeinden		3.900		11.000		10.956,04
597200	Prüfung und Beratung		5.500		5.500		0,00
5974/75	EDV-Aufwand		27.000		54.400		21.693,59
597600	Verwaltungskostenbeitrag an Landratsamt		195.000		173.800		193.942,08
599000	Kosten der Fort- und Weiterbildung		5.000		5.500		5.356,31
5998/99	Andere betriebliche Aufwendungen		200		200		374,71
651000	Zinsaufwand		100		100		94,39
	Kfz-Steuer		0		0		0,00
730000	Umlage an Betriebszweige 91 - 93	917.600		1.012.700		897.829,84	
730010	Umlage Betriebszweigerrechnung		1.200		1.600		1.438,18
	Summe BZ 90	1.022.700	1.022.700	1.112.800	1.112.800	1.015.448	1.015.448
	Betriebsergebnis BZ 90		0		0		0
	Betriebszweig: Siedlungsabfall (BZ 91)						
	Restabfallentsorgung						
	1. Laufender Betrieb						
Gr. 40	Umsatzerlöse (Deponiegebühren)	2.103.400		3.744.400		3.698.330,17	
Gr. 53	Verwertung Deponiegas	27.100		30.500		29.000,00	
	Annahme von Material für Deponiebau	0		0		8.314,11	
	Sonstige betriebliche Erträge	14.300		2.000		12.987,67	
	Erträge Auflösung Überschüssen aus Vorjahren	0		0		411.085,92	
5401-49	Strom,Wasser, Abwasser, sonst. Betriebsstoffe		198.300		178.800		185.532,57
5450-53	Instandhaltung/Wartung/Reparaturen		137.000		140.900		163.496,85
545400	Schutzkleidung		2.800		1.500		2.444,13
545500	Analysen/Untersuchungen		31.900		24.200		25.861,40
545600	Materialverbrauch (Vorräte)		0		0		1.392,44
5471-74	Leistungsentgelt Betrieb Umlade Bühl		80.500		81.000		78.149,76
	Leistungsentgelt thermische Behandlung		4.907.400		5.113.300		4.930.822,67
	Kooperation Enzkreis		92.300		88.100		0,00
	Leistungsentgelte Ingenieurbüros		11.000		11.000		11.000,00
	Leistungsentgelte Sonstige		25.300		49.700		29.370,60
Gr. 55-56	Personalkosten		386.200		375.200		369.615,01
5700-30	Abschreibungen		114.200		158.800		219.063,86
581100	Zuführung Nachsorge - Substanzerhaltung		322.500		395.100		227.546,04
581400	Zuführung KAG-Überschuss		0		0		504.526,86
	Übertrag:	2.144.800,00	6.309.400,00	3.776.900,00	6.617.600,00	4.159.717,87	6.748.822,19

Konten-Gruppe/ Nummer	Bezeichnung	Ansatz 2012		Ansatz 2011		Rechnungsergebnis 2010	
		Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR
	Übertrag:	2.144.800,00	6.309.400,00	3.776.900,00	6.617.600,00	4.159.717,87	6.748.822,19
5840-42	Bankgebühren; Forderungsabgang		1.000		1.000		1.029,69
5910-11	Mieten , Pachten, Nutzungsentsch.		74.400		73.000		91.516,55
5920-24	Versicherungen		60.100		59.900		59.676,46
5930-32	Bürobedarf		3.800		3.400		2.916,82
594100	Telefongebühren		2.700		2.700		2.705,66
594500	Sonstige Bewirtschaftungskosten		700		500		745,55
596000	Reiseaufwand		0		0		539,60
597200	Prüfung und Beratung		0		16.000		565,24
597500	EDV-Aufwand		4.400		5.600		2.883,68
599000	Kosten der Fort- und Weiterbildung		1.800		1.500		1.730,76
599900	Andere betriebl. Aufwendungen		100		100		0,00
Gr. 62	Zinsertrag	271.000		357.000		346.930,04	
651000	Zinsaufwand		2.000		2.700		3.303,64
681000	Kraftfahrzeugsteuer		200		200		195,70
700000	Ertrag Betriebszweigerrechnung	4.846.900		3.477.800		3.495.275,87	
730000	Umlage von BZ 90		623.700		680.600		673.013,13
730010	Umlage Betriebszweigerrechnung	3.000			5.300		0,00
	Summe laufender Betrieb	7.265.700	7.084.300	7.611.700	7.470.100	8.001.923,78	7.589.644,67
	2. Nachsorge						
Gr. 53	Erträge Auflösung Nachsorgekostenrückst.	5.000		6.000		3.499,83	
5471-74	Leistungsentgelte		5.000		6.000		3.499,83
	Summe Nachsorge:	5.000	5.000	6.000	6.000	3.499,83	3.499,83
	Zwischensumme Restabfallentsorgung	7.270.700	7.089.300	7.617.700	7.476.100	8.005.424	7.593.144,50
	Abfallverwaltungsmaßnahmen						
Gr. 40	Umsatzerlöse (Entsorgungsgebühren):						
	Behandeltes Holz	22.500		10.000		20.016,50	
	Altreifen	3.600		3.600		2.724,00	
	Nachtstromspeicherheizgeräte	1.100		1.100		2.530,00	
	Bioabfälle (Delegationsgemeinden)	154.000		970.200		940.397,92	
	Grünabfälle	27.400		24.600		29.243,43	
Gr. 53	Erträge Altpapierverwertung	1.512.000		1.485.400		232.484,24	
	Erträge Metallschrott und E-Schrott	180.000		131.500		126.946,22	
	Kostenerstattung Reisisammelpplätze	36.100		49.000		30.540,27	
	Sonstige Kostenerstattungen und Erträge	69.000		37.200		767,37	
Gr. 54	Materialaufwand - Problemstofffahrzeug		1.300		2.800		691,37
	Schutzkleidung		700		600		408,70
	Unterhaltung Sammelcontainer		2.500		3.500		2.387,04
	Leistungsentgelte Abfallverwertung:						
	Problemstoffsammlung , einschl. Altbatterien		87.300		92.100		83.456,44
	Elektronikgeräteschrottentsorgung		23.500		26.000		25.442,87
	Nachtstromspeichergeräteentsorgung		1.200		1.200		3.060,68
	Altreifenverwertung		4.600		4.400		3.288,00
	Metallschrottentsorgung		18.700		25.000		24.085,29
	Altholzverwertung		21.000		20.000		18.170,10
	Wertstoffcontainer Oberweier		0		5.200		5.419,26
	Altpapierverwertung		1.008.000		1.019.800		68.967,36
	Entsorgung wilder Ablagerungen		5.000		5.000		3.389,90
	Verwertung Bioabfall		2.655.700		2.503.300		2.414.963,04
	Verwertung Grüngut		643.300		575.500		541.271,95
	Übertrag:	2.005.700	4.472.800	2.712.600	4.284.400	1.385.649,95	3.195.002,00

Konten-Gruppe/ Nummer	Bezeichnung	Ansatz 2012		Ansatz 2011		Rechnungsergebnis 2010	
		Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR
	Übertrag:	2.005.700	4.472.800	2.712.600	4.284.400	1.385.649,95	3.195.002,00
Gr. 55-56	Personalkosten		62.900		13.000		58.061,86
5710-30	Abschreibungen		1.500		1.500		545,00
591000	Mieten, Pachten		5.000		5.500		4.914,75
591100	Gebühren		1.100		1.100		1.131,60
592300	Kfz-Versicherung		800		600		523,84
595300	Informationsfahrten		0		0		164,22
595000	Amtliche Bekanntmachungen		300				1.412,74
597100	Kostenerstattung an Gemeinden		5.000		5.000		6.276,48
597200	Prüfung und Beratung		25.500				71.522,62
651000	Zinsaufwand		0		100		7,68
681000	Kraftfahrzeugsteuer		300		200		210,65
700000	Ertrag Betriebszweigerrechnung	2.340.800		1.524.600		1.526.642,00	
730000	Umlage von BZ 90		86.600		161.200		57.191,59
730010	Umlage Betriebszweigerrechnung	133.900		93.800		72.393,97	
	Zwischensumme Abfallverwertung	4.480.400	4.661.800	4.331.000	4.472.600	2.984.685,92	3.396.965,03
	Gesamtsumme BZ 91	11.751.100	11.751.100	11.948.700	11.948.700	10.990.109,53	10.990.109,53
	Betriebsergebnis BZ 91		0		0		0,00
	Betriebszweig: EINSAMMELN UND BEFÖRDERN (BZ 92)						
Gr. 41	Umsatzerlöse:						
	Graue Tonne, Biotonne	9.575.300		6.754.500		6.766.140,15	
	Sperrmüll auf Abruf	89.700		61.700		62.208,00	
	Zusatzmüllsäcke	38.900		31.900		27.676,15	
Gr. 53	Sonstige betriebliche Erträge	100		200		610,21	
	Erträge Saumniszuschläge, Mahngebühren	20.000		17.000		18.165,24	
	Erträge Auflösung Altersteilzeit	0		0		30.625,44	
535000	Erträge Auflösung Überschüsse aus Vorjahren	0		307.900		243.037,65	
Gr. 54	Materialaufwand - Müllsäcke		0		4.200		1.533,11
5471-74	Leistungsentgelte Einsammeln u. Befördern:						
	Graue Tonne, Biotonne		1.513.000		1.379.300		1.337.219,21
	Sperrmüll auf Abruf		179.700		60.000		52.685,13
	Wilde Ablagerungen		2.000		2.000		2.080,75
Gr. 55-56	Personalkosten		290.500		193.000		190.749,56
5700-30	Abschreibungen		12.600		14.300		13.503,00
581400	Zuführung Rückstellung KAG-Überschuss		0		0		102.484,35
5830-40	Forderungsabgänge, Ausb. Kleinbeträge etc.		6.400		5.500		5.559,68
594000	Postaufwand		24.000		17.000		16.304,94
5951-59	Bekanntmachungen, Abfallkalender		13.100		12.600		7.839,76
596000	Reisekosten		500		500		0,00
597100	Kostenerstattung an Gemeinden		700		700		673,25
597200	Prüfung und Beratung		0		10.000		12.688,98
597300	Kosten Gerichtsvollzieher		1.000		1.000		839,45
597400	EDV-Aufwand		166.400		132.000		132.893,76
597600	Verwaltungskostenbeitrag an Landratsamt		48.800		43.400		47.500,00
599000	Fortbildung		600		600		3,35
599800	Sonstige betriebl. Aufwendungen		300		300		0,00
Gr. 6210	Zinsen und ähnliche Erträge	35.000		35.000		13.108,00	
651000	Zinsaufwand		100		100		127,00
700000	Ertrag Betriebszweigerrechnung	6.000		4.200		3.886,15	
710000	Aufwand Betriebszweigerrechnung		7.193.700		5.002.400		5.024.365,84
730000	Umlage von BZ 90		175.900		140.900		144.011,90
730010	Umlage Betriebszweigerrechnung		135.700		95.900		72.393,97
	Summe BZ 92	9.765.000	9.765.000	7.212.400	7.115.700	7.165.456,99	7.165.456,99
	Betriebsergebnis BZ 92		0		96.700		0,00

Konten-Gruppe/ Nummer	Bezeichnung	Ansatz 2012		Ansatz 2011		Rechnungsergebnis 2010	
		Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR	Erträge EUR	Aufwendungen EUR
	Betriebszweig: BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIE (BZ 93)						
	1. Laufender Betrieb						
Gr. 40	Umsatzerlöse (Deponiegebühren)	477.200		477.100		358.574,09	
Gr. 53	Miet- und Pachteinnahmen	36.000		35.800		37.006,07	
	Sonstige betriebliche Erträge	1.000		1.100		1.425,98	
	Ertrag Auflösung Überschuss aus Vorjahren	0		15.700		0,00	
540100	Strom		3.500		3.800		3.338,94
5450-54	Instandhaltung/Reparatur/Wartung/Schutzkl.		24.700		19.700		16.991,60
545500	Analysen/Untersuchungen		4.400		4.500		1.743,35
547100	Leistungsentgelte Betriebsführung		203.500		207.800		176.102,98
547300	Leistungsentgelte Ingenieurbüros		9.000		10.700		2.915,50
Gr. 55-56	Personalkosten		62.900		102.600		60.423,23
571000	Abschreibungen		64.400		70.500		52.205,00
581000	Zuführung Nachsorge lfd. Verfüllung		17.300		16.200		12.212,61
581100	Zuführung Nachsorge - Zinsertrag		21.300		20.600		24.359,01
5910-11	Mieten, Pachten, Nutzungsentsch.		61.600		62.200		61.455,83
593000	Bürobedarf		1.400		1.400		558,06
597500	EDV-Aufwand		2.600		2.600		2.243,00
599800	Sonstiger Sachaufwand		200		200		22,30
Gr. 6210	Zinsertrag	35.100		41.400		45.982,15	
651000	Zinsaufwand		1.100		1.300		1.517,99
730000	Umlage von BZ 90		31.400		30.000		23.613,22
730010	Ertrag Betriebszweigeverrechnung	0		9.000		0,00	
	Summe laufender Betrieb	549.300	509.300	580.100	554.100	442.988,29	439.702,62
	2. Nachsorge						
521001	Auflösung Nachsorgekostenrückstellung	26.300		25.400		18.353,66	
534090	Kostenerstattungen (EHR)	17.000		15.000		18.202,95	
540100	Strom		4.300		3.100		4.270,40
540300	Abwassergebühr (Sickerwasserentsorgung)		18.400		16.800		18.853,56
545000	Instandhaltung/Reparaturen		11.600		11.400		5.607,87
545500	Analysen/Untersuchungen		2.800		2.900		3.204,67
Gr.55/56	Personalkosten		5.000		5.000		4.368,62
591100	Gebühren		1.000		1.000		0,00
594100	Telefongebühren		200		200		251,49
	Summe Nachsorge	43.300	43.300	40.400	40.400	36.556,61	36.556,61
	Summe BZ 93	592.600	552.600	620.500	594.500	479.544,90	476.259,23
	Betriebsergebnis BZ 93		40.000		26.000		3.285,67
	Gesamtsumme Erfolgsübersicht	23.131.400	23.091.400	20.894.400	20.771.700	19.650.560	19.647.274
	Handelsrechtliches Gesamtergebnis		40.000		122.700		3.285,67
	davon: Betriebszweig 91		0		0		0,00
	Betriebszweig 92		0		96.700		0,00
	Betriebszweig 93		40.000		26.000		3.285,67

Der im Jahr 2012 geplante handelsrechtliche Überschuss in Höhe von 40.000 € ist zum Teilausgleich der Verluste aus Vorjahren im Betriebszweig 92 bestimmt. Der entsprechende Betrag wurde in der Gebührenkalkulation 2012 angesetzt.

Wirtschaftsjahr 2012

- Vermögensplan -

VERMÖGENSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2012

Einnahmen

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz		Erläuterungen
		2012		
		EUR		
1	Zuführung zum Stammkapital	0		
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0		
3	Jahresgewinn	40.000		
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0		
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0		
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0		
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	361.100		Deponienachsorge lfd. Verfüllung und Substanzerhaltung
8	Kredite			
	a) von der Gemeinde	0		
	b) von Dritten	0		
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	198.300		Lt. Erfolgsplan
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	398.700		planmäßige Tilgungsraten der Ausleihungen an den Landkreis
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	273.700		
12	Finanzierungsmittel insgesamt	1.271.800		

V E R M Ö G E N S P L A N - F Ü R D A S W I R T S C H A F T S J A H R 2 0 1 2

Ausgaben

Lfd. Nr.	Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)	
	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres 2012 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2013 EUR	Gesamtausgabe-bedarf EUR	bisher bereitgestellt (RE bis 2010 und Ansatz 2011) EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte:				
	Betriebszweig: ALLGEMEINE VERWALTUNG (BZ 90)				
1.1	Diverse geringwertige Wirtschaftsgüter	1.000		1.000	
	Summe Betriebszweig 90	1.000	0	1.000	0
	Betriebszweig: SIEDLUNGSABFALL (BZ 91)				
	<u>Entsorgungsanlage / Deponie Hintere Dollert</u>				
1.2	Ersatzbeschaffung von Werkzeugmaschinen und Geräten für die Unterhaltung der Deponie	5.000		5.000	0
1.3	Neugestaltung Eingangsbereich Entsorgungsanlage und Bereich Umladehalle "Hintere Dollert"	769.000		769.000	
1.4	Standortsuche/Planung neue Umladestation Bühl	30.000		2.000.000	
	Summe Betriebszweig 91	804.000	0	2.774.000	0
	Betriebszweig: EINSAMMELN UND BEFÖRDERN (BZ 92)	0		0	
	Summe Betriebszweig 92	0	0	0	0
	Betriebszweig: BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIE (BZ 93)				
1.6	Diverse geringwertige Wirtschaftsgüter	2.000		2.000	0
	Summe Betriebszweig 93	2.000	0	2.000	0
	Gesamtsumme der Investitionen	807.000	0	2.777.000	0
2	Auflösung von Rückstellungen aus KAG-Überschüssen	0			
3	Entnahme aus der Nachsorgekostenrückstellung für folgende Nachsorgemaßnahmen:				
	Laufende Unterhaltungs- und Überwachungsmaßnahmen	31.300			
	Oberflächenabdichtung Z2-Bereich DA 2b Deponie Bühl-Balzhofen	406.000		406.000	0
4	Tilgung von Krediten an Institute	27.500			
5	Zuführung zu Finanzanlagen	0			
6	Finanzierungsbedarf insgesamt	1.271.800			

Stellenplan 2012

Stellenübersicht Kommunalbeamte Beschäftigte	höherer Dienst					gehobener Dienst				
	Bes.Grp.	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9
	Entg.Grp.	15ü	15	14	13		12	11	10	9
Geschäftsleitung / Finanzbuchhaltung / Sekretariat	Beamte Beschäftigte			1,0		1,0				1,0
Marketing und Vertrieb	Beamte Beschäftigte							1,0	1,0	3,0
Technische Verwaltung / Anlagenbetrieb	Beamte Beschäftigte				0,77		1,0		1,00	1,00
Summe	Beamte	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	Beschäftigte	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	1,0	2,0	5,0

mittlerer Dienst					einfacher Dienst					Summe	Gesamt 2012	tats. besetzt am 30.06.11	Erläuterungen
A 9 8	A 8 7	A 7 6	A 6 5	A 5 4	A 5 3	A 4 2ü	A 3 2	A 2 1	A 1 FV				
0,5		1,0								2,00 2,50		2,00 2,50	
2,0	1,0									1,00 7,00		7,00	EG 9 KU EG 8
1,00			4,00	4,41	0,18		0,18			1,00 12,54		1,00 12,54	
0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	26,04	25,04	
3,5	0,0	1,0	4,0	4,41	0,18	0,0	0,18	0,0	0,0	22,04			

FINANZPLAN - für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015

Einnahmen

Lfd. Nr.	Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Vorjahr	Planjahr	Folgejahre		
	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Jahresgewinn	122.700	40.000	25.000	22.000	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeiträge	0	0	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeiträge	0	0	0	0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	385.300	361.100	400.000	400.000	400.000
8	Kredite					
	a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) von Dritten	0	0	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge	251.300	198.300	250.000	250.000	250.000
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	398.700	398.700	398.700	398.700	398.700
11	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	273.700	1.274.800	0	0
12	Finanzierungsmittel insgesamt	1.158.000	1.271.800	2.348.500	1.070.700	1.048.700

FINANZPLAN - für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2015

Ausgaben

Lfd. Nr.	Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Vorjahr	Planjahr	Folgejahre		
	Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte:					
	a) Verwaltung (BZ 90)	11.000	1.000	10.000	2.000	2.000
	b) Restabfallentsorgung (BZ 91)	74.300	804.000	2.000.000	20.000	20.000
	c) Einsammeln und Befördern (BZ 92)	22.000	0	5.000	0	0
	d) Bodenaushub- und Bauschuttdeponien (BZ 93)	32.500	2.000	5.000	5.000	5.000
	Zwischensumme:	139.800	807.000	2.020.000	27.000	27.000
2	Auflösung von Rückstellungen aus KAG-Überschüssen	323.600	0	250.000	250.000	250.000
3	Entnahme aus der Nachsorgekostenrückstellung	12.000	437.300	50.000	50.000	50.000
4	Tilgung von Krediten an Institute	26.600	27.500	28.500	30.000	31.500
5	Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
6	Zuführung zu Finanzanlagen	656.000	0	0	713.700	690.200
7	Finanzierungsbedarf insgesamt	1.158.000	1.271.800	2.348.500	1.070.700	1.048.700

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Abfallwirtschaftsbetrieb

Beträge in EURO

Lfd. Nr.	Darlehen Nr.	Gläubiger	Aufnahmejahr	Zinssatz %	Laufzeit	Ursprüngl. Höhe des Kredites	Stand am 1.1.2012	Schuldendienst im Jahr		Voraussichtl. Stand am 31.12.2012
								Zins	Tilgung	
1	606 162 305	L-Bank B.W. Stuttgart	2003	3,450	2015	299.995,62	100.474,94	3.231,07	27.518,49	72.956,45
							100.474,94	3.231,07	27.518,49	72.956,45

